

Freitag, 28. Juni 2019, 20.00 Uhr
Petrus-Kirche Bern

Sonntag, 30. Juni 2019, 17.00 Uhr
Jegenstorf, Schlosspark oder
Aula Schulhaus Gyrisberg

SERENADE

Eine
fantasievolle
Reise

berner *f* musikkollegium



Berner Musikkollegium
Leitung: Hervé Grélat

Mitwirkung des
Chores der Musikschulen
Jegenstorf / Moosseedorf

Johannes Brahms
Ungarische Tänze

Jacques Offenbach
La belle Hélène – Ouvertüre

Johann Strauss
Persischer und Egyptischer Tanz

Richard Sherman
Lieder aus dem Dschungelbuch

Astor Piazzolla
Oblivion

Piotr Iljitsch Tschaikowski
Walzer aus Dornröschen

Eintritt frei, Kollekte

Ort in Jegenstorf je nach Wetter, Telefonnummer 1600, Rubrik 5 gibt ab 13.00 Uhr Auskunft

Konzertprogramm



LAUTER OHRWÜRMER

Dürfen wir Sie einladen zu einer Reise in eine fantastische, exotische Welt?

Laut Programm führt die Reise nach Ungarn, nach Paris, nach Persien (gibt es nicht mehr auf der Landkarte), in den indischen Dschungel, über Ozeane nach Buenos Aires, auf einen Sprung nach Sankt Petersburg und wieder zurück nach Ungarn. Das lässt Ferienstimmung aufkommen. Zum Glück unternehmen wir diese Reise nur musikalisch und nicht mit dem Flugzeug und produzieren dementsprechend kaum CO₂.

Welchen der Ohrwürmer werden Sie auf dem Nachhauseweg vor sich hinsummen? Hoffentlich den gleichen wie ihre Partnerin, ihr Partner, Vater, Tante, Opa, Schwester, die Kinder – damit es nicht zu einem Familienstreit kommt.

Apropos Kinder: dieses Programm ist bestens auch für Kinder geeignet. Viel Spass!

Johannes Brahms

1833 - 1897

Ungarische Tänze Nr. 1 und 3

Sie waren Bestseller, sind es heute noch und werden es sicher bleiben: die „ungarischen Tänze“ von Johannes Brahms, 21 kurze Stücke voller Leidenschaft und Sehnsucht, Melodien, die jedem ins Ohr gehen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war Ungarn „in“ – besonders in Komponistenkreisen. Auch Brahms war fasziniert von der exotischen Ausdruckskraft der sogenannten „Zigeunermusik“ und machte sich 1869 daran, eine erste Sammlung ungarischer Tänze zu komponieren, denen er bis 1880 weitere folgen liess. Sie sind ursprünglich für Klavier zu 4 Händen komponiert. Aber schon bald folgten viele Bearbeitungen: jeder einigermaßen begabte Hobbymusiker wollte die Tänze spielen, sei es auf dem Klavier, im Blasorchester oder auf der Flöte. Orchestriert hat Brahms selber nur die Nummern 1, 3 und 10.

Jacques Offenbach

1819 - 1880

La Belle Hélène – Ouvertüre

Offenbach, geboren in Köln vor 200 Jahren, war ein deutsch-französischer Komponist. Er gilt als Begründer der modernen Operette (Opera buffa) als eigenständiges Genre des Musiktheaters. Seine bekanntesten Werke sind Orpheus in der Unterwelt, Hoffmanns Erzählungen und La belle Hélène.

Die Uraufführung dieser Opera buffa fand am 17. Dezember 1864 im Théâtre des Variétés in Paris statt. Der Komponist konnte damit an den Erfolg von Orpheus in der Unterwelt (1858) anknüpfen. Als besonders tragfähig erwies sich, dass mit der „Belle Hélène“ die erste Diva im Zentrum einer Operette stand. Die deutschsprachige Erstaufführung fand bereits drei Monate später in Wien statt, mit grossem Erfolg: in neun Monaten brachte es das Stück auf 65 Aufführungen und gab den Anstoss für die Entwicklung der Wiener Operette.

Johann Strauss

1825 - 1899

Persischer Marsch

Die meisten grossen Komponisten schrieben nebst Sinfonien, Opern und Messen auch Unterhaltungsmusik: Menuette, Serenaden, Tänze, Märsche, Ballette und anderes. Johann Strauss aber, der Walzerkönig, schrieb ausschliesslich Unterhaltungsmusik. Und wurde von seinen komponierenden Zeitgenossen hoch verehrt. Strauss widmete den Persischen Marsch seiner Majestät Nasir-ad-Din Imperial Schah von Persien. Die Melodie des Trios ist der Hymne Persiens entnommen.

Richard M. Sherman



Soundtracks aus dem Disney-Film «Das Dschungelbuch»

Zwischen den beiden Märschen von Strauss begleiten wir den Kinder- und Jugendchor der Musikschule Jegenstorf-Mooseedorf mit drei Liedern aus dem Disney-Film.

Dieser Film entstand 1967 und ist der 19. abendfüllende Zeichentrickfilm aus den Walt-Disney-Studios, zugleich der letzte, der noch von Walt Disney selbst produziert wurde. Berühmt und populär wurde er vor allem wegen des Soundtracks von Richard M. Sherman. Wir hören daraus die drei Lieder:

Elefantenmarsch

Ich wär so gern wie du

Probier's mal mit Gemütlichkeit

Choreinstudierung: Silvia-Kristina Hadorn, Mooseedorf
Selina Maria Batliner, Jegenstorf

Johann Strauss

1825 - 1899

Egyptischer Marsch

Der Egyptische Marsch entstand 1869 nicht in Ägypten, sondern in Sankt Petersburg, wo er gleich zweimal aufgeführt wurde, das zweite Mal allerdings unter dem Titel Tscherkessen-Marsch (= ein Volk im Kaukasus). Aber in Wien setzte sich der ursprüngliche Titel durch. Verständlich, denn in diesem Jahr wurde der Suez-Kanal eingeweiht und unter den Ehrengästen aus aller Welt befand sich auch der Kaiser der Donaumonarchie, Franz Joseph.

Der Marsch bietet eine Überraschung. Aber diese verraten wir nicht.

Astor Piazzolla

1921 – 1992

Oblivion

Piazzolla war ein Wanderer zwischen Klassik, Jazz und der Musik seiner Herkunft, dem Tango. Durch die Verschmelzung dieser Einflüsse schuf er in den 1950-er Jahren seinen Nuevo Tango. Er wurde dafür auf offener Strasse von den Traditionalisten bedroht, aber nur dank ihm eroberte der Tango die ganze Welt. Oblivion heisst „Vergessen“ und ist das klassische Beispiel eines langsamen Tangos, der sich zum Konzertstück wandelte. Komponiert für das Bandoneon, adaptierten schon bald klassische Instrumentalisten diese wundervolle Melodie für jegliche Instrumente. Bei unserer Version für die Oboe, begleitet von den Streichern tritt Kathrin Zaugg als Solistin auf.

Piotr Iljitsch

Tschaikowski

1840 – 1893

Walzer aus dem Ballett Dornröschen

Das Ballett Dornröschen wurde 1890 am Mariinski-Theater in Sankt Petersburg uraufgeführt. Damit hat es eines der bekanntesten Märchen dank der Musik von Tschaikowski als Ballett auf die Bühne geschafft und den Komponisten in aller Welt bekannt gemacht. Dornröschen war zu seinen Lebzeiten sein erfolgreichstes Ballett. Heute wird es eher selten aufgeführt. Dies liegt vor allem an der Länge des Werkes – knapp drei Stunden dauert es – wie auch an der grossen Besetzung: über 50 solistische Rollen. Dazu kommen das Ensemble, aufwändige Bühnenbilder, unzählige Kostüme und das grosse Orchester. Nicht erstaunlich, dass die Musik heute öfter im Konzertsaal in Form von einer Suite zu hören ist.

Johannes Brahms

1833 - 1897

Ungarische Tänze Nr. 6 und 5

Beschreibung: siehe *Ungarische Tänze Nr. 1 und 3*

In Jegenstorf

Nach dem Konzert laden wir Sie herzlich zu unserem traditionellen Aperitif für Publikum und Musizierende ein.



Unsere Solistin Kathrin Zaugg

Kathrin Zaugg, Jahrgang 1969, erhielt in den frühen 80er Jahren an der Musikschule Unteres Worblental zuerst bei Markus Wey und dann bei Claudia Dentan Oboenunterricht. Erste Orchestererfahrungen sammelte sie von 1988-94 im damals gerade neu gegründeten Uniorchester. Nach einer längeren orchesterlosen Zeit ist sie nun seit 15 Jahren Mitglied des BMK.

Die Moosicals

So heisst das Vokalensemble der Musikschulen Moossee/Jegenstorf, das für jedes Projekt immer wieder neu zusammengestellt wird. Je nach Projekt singen alle SchülerInnen der Musikschulen zusammen oder nur einzelne Stimmen. Zwischendurch gibt es auch Konzerte, an denen alle singefreudigen Menschen der ganzen Region mithelfen können, egal ob sie sängerische Vorkenntnisse mitbringen. Daneben gestalten die Moosicals auch aussermusikschulische Auftritte und treten an Geburtstagen, Hochzeiten oder Firmenfesten auf. Die Moosicals singen in den verschiedensten Sparten, wie klassische weltliche und geistliche Musik, Musical und Pop.

Das Berner Musikkollegium (BMK) ist ein alle Register umfassendes zirka 60-köpfiges Amateur-Sinfonieorchester. Seine Mitglieder sind begeisterte, gute bis sehr gute Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus allen Alters- und Berufsgruppen. Die musikalische Leitung (Dirigent, Konzertmeisterin) wird durch ausgewiesene Fachkräfte wahrgenommen.



Der Dirigent Hervé Grélat stammt aus Porrentruy. Er ist Hornist, erwarb 2007 auch das Diplom als Orchesterdirigent an der Musikhochschule Zürich und erhält immer wieder die Gelegenheit, Berufsorchester im In- und Ausland zu dirigieren. In den vergangenen Jahren dirigierte er unter anderem das Nationale Jugend-Blasorchester (NJBO), die Nationale Jugend Brass Band (NJBB), das Orchestre d'Harmonie de Fribourg (OHF), das Blasorchester Aulos, die Blasmusikwoche in St. Moritz und das Blasorchester Oberland Thun (BOOT), sowie das bernische Sinfonie-Orchester „Variaton“. Zudem amtiert Hervé Grélat als Lektor und Experte an Solisten- und Ensemblewettbewerben.



Die Konzertmeisterin Ilona Naumova studierte Violine in Ekaterinburg (Russland). Nach mehrjähriger Tätigkeit am Staatlichen Opernhaus in Ekaterinburg folgten Studien bei Eva Zurbrügg in Bern und Jean Piguet in La Chaux-de-Fonds. Ilona ist auch als Geigenpädagogin tätig. Nach 12 Jahren konventionellen Unterrichts an der Musikschule Konservatorium Bern liess sie sich bei Agathe Jerie zur Suzuki-Violinlehrerin ausbilden und nimmt regelmässig an diversen Suzuki-Workshops, Konferenzen und Weiterbildungen teil. Seit 2013 arbeitet sie als Suzukilehrerin an der Musikschule Zürcher Oberland in Wetzikon. Ferner tritt sie regelmässig als Solistin in Orchestern oder in Kammermusikprogrammen auf. Sie ist eine der Gründerinnen des Ensemble Papillon, wo sie als Geigerin mitwirkt. Seit 2013 ist sie Konzertmeisterin im BMK.

Unser nächstes Konzert

Herbstkonzert „Fast Französisch“

Französische Kirche Bern
Gemeindezentrum Lötschberg Spiez

Samstag 16. November 2019, 20h
Sonntag 17. November 2019, 17h

Werke von:
Bizet, Debussy, Berlioz und Larson



www.bernermusikkollegium.ch
info@bernermusikkollegium.ch

Aktualitäten und Bilder aus dem Orchesterleben finden Sie auch auf facebook:
<https://facebook.com/bernermusikkollegium/>

Mit einer Gönnerschaft helfen Sie entscheidend mit, dass das Berner Musikkollegium (BMK) weiterhin schöne Konzerte mit hervorragenden Solistinnen und Solisten aufführen kann. Das Liebhaberorchester – nur Dirigent und Konzertmeisterin sind Berufsmusiker – übt jährlich drei Programme ein. Das Repertoire reicht vom Barock bis in die klassische Moderne, mit bekannten, aber auch mit unbekannteren Werken, die in Bern zur Erstaufführung gebracht werden.

Weitere Informationen: www.bernermusikkollegium.ch

Ihre Vorteile, Sie erhalten:

- im internen Mitteilungsblatt ConTakt dreimal pro Jahr Informationen zu den Werken und zum Orchesterbetrieb.
- zweimal jährlich Ermässigung auf ein Billett beliebiger Kategorie.

Gerne möchte ich das BMK als Gönnermitglied unterstützen:

- Passivmitgliedschaft, CHF 30.- /Jahr
- Förderer: Den Betrag Ihrer Gönnerschaft bestimmen Sie!
Üblich ist ein Jahresbeitrag ab Fr. 60.–.
- Einmalige Spende

Frau

Renate Hannak

Mottastrasse 18a

3005 Bern

Name, Vorname: _____

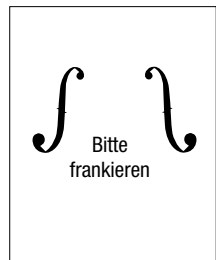
Strasse / Nr: _____

PLZ / Ort: _____

E-Mail: _____

Anmeldung per Email: info@bernermusikkollegium.ch

Kontoangaben: Berner Musikkollegium, IBAN: CH33 0900 0000 3000 9892 8,
BIC: POFICHBEXXX



**Das Berner Musikkollegium dankt seinen Sponsoren
für ihr grosszügiges Kulturengagement**



Malerei · Gipserei · Trockenbau
3303 Jegenstorf · 031 761 00 31

The logo for Haller AG consists of the text 'Haller AG' in a bold, sans-serif font, enclosed within a dark, rounded rectangular border.

niklaus SANITÄR AG
3303 jegenstorf
www.schoenerbaden.ch

The logo for 'niklaus' features the name 'niklaus' in a large, bold, lowercase sans-serif font. Above it, 'SANITÄR AG' is written in a smaller, all-caps font. Below the name, the address '3303 jegenstorf' and the website 'www.schoenerbaden.ch' are listed. To the left of the website is a cartoon illustration of a bird perched on a sink, with the text 'schöner baden' written in a cursive font below it.

Schloss Jegenstorf

Museum für bernische Wohnkultur

Di bis Sa 13.30 – 17.30 Uhr

So 11.00 – 17.30 Uhr

www.schloss-jegenstorf.ch